© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

seit Jahrhunderten bestehenden scharfen Ueberwachung über die Grenze schleichende und an der Grenze arbeitende Italiener den Vogelbestand dezimieren, so dass der Bündner Ornithologe Thomas Konrad von Baldenstein in seinem Tagebuch von 1858 verzweifelt ausruft: „Die Italiener haben alle unsere Vögel gefressen, keine Art ist mehr gehörig vertreten, der Wald ist stumm! Verflucht sei die Gefrässigkeit der Italiener, verflucht seien ihre hunderterlei Anstalten zum Fange von Millionen froher Mitbewohner unserer Täler!“

Beiträge zur Kenntnis der Avifauna der Umgebung von Mostar.

Von Professor A. Pichler in Mostar.

(Schluss.)

Familia: *Gallinulidae.*

Rallus aquaticus L.

Die verborgene Lebensweise der Wasserralle mag wohl daran schuld sein, dass es mir nicht gelang, diesen höchst wahrscheinlichen Brutvogel des Mostarsko Blato als solchen sicher nachzuweisen. Im Winter findet man ihn häufig an den Rändern der Wasserläufe des Blato, bei Žvatić und Knešpolje, ferner an der Jasenica, Radobolja und Buna und zeitweise selbst an den bewässerten Feldern bei Mostar.

Crex crex (L.).

Der Wachtelkönig ist bei uns selten Brutvogel, meist nur Durchzügler. Nur einmal hörte ich ihn in Malo Polje an der Bunica im Mai rufen.

Am Herbstzuge fand ich ihn vor dem Vorstehhunde, im September und Oktober am Mostarsko Blato und in Bijelo Polje. Zur Zugszeit ist er durchaus nicht häufig.

Ortygometra parva (Scop.).

Dieses kleine Sumpfhühnchen brütet im dichten Röhricht des Mostarsko Blato, zieht aber im Oktober ab. Im Winter fehlt es ganz, am 7. IV. 05 wurde ein ♀ in Mostar tot aufgefunden.

Ortygometra porzana (L.).

Das getüpfelte Sumpfhuhn ist am Mostarsko Blato mehr Durchzügler als Brutvogel. Es brütet im Röhricht der oberen Wasserläufe

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

des Blato und in der Lokva. Im September und Oktober wimmelt es oft an den erwähnten Orten von Sumpfhühnern.

Gallinula chloropus (L.).

Das grünfüssige Rohrhuhn ist an allen mit Röhricht, Gebüsch und hohem Grase umrahmten Waśserläufen und Tümpeln gemein. Es kommt an der Buna, Bunica, Jasenica, Lištica und am Mostarsko Blato vor und überwintert an zusagenden Stellen.

Fulica atra L.

Dieses Wasserhuhn ist nur am Mostarsko Blato vorhanden. Es erscheint Ende September oft sehr zahlreich, zieht zum Teil wieder ab; einzelne Schwärme bleiben am Blato bis es zufriert, kehren im Februar als Durchzügler wieder ein, um es zu verlassen. Es brütete hier bisher niemals.

Ordo: *Scolopaces.*

Familia: *Scolopacidae.*

Numenius arcuatus (L.).

Der grosse Brachvogel ist bei uns Durchzügler, überwintert aber zeitweise in Pärchen oder kleinen Flügen (4—7 Stück) auf kahlen, steinigen Stoppelfeldern bei Knešpolje, im Bišća Polje und Jaseničko Polje. Am Durchzuge traf ich ihn schon Mitte Oktober am Mostarsko Blato.

Numenius tennirostris (L.).

Lange spähte ich nach diesem interessanten Vogel, fest überzeugt, dass er bei uns durchzieht. Am 17. April 1905 traf ich einen kleinen Flug am Mostarsko Blato bei Knešpolje. Ich erkannte die Vögel am lichten Gefieder und dem typischen Laute sofort, konnte aber nicht zu Schusse kommen. Einige Tage später erlegte Universitätsprofessor Dr. C. Schloesser aus München einen dünnschnäbeligen Brachvogel in der Nähe des Utovo Blato.

Scolopax rusticula L.

Die Waldschnepfe ist bei uns meist Durchzügler, nur einzelne überwintern an geschützten feuchten Stellen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Im Herbst erscheinen die ersten gegen Ende Oktober und Anfangs November. Nach dem ersten Schnee im Gebirge und mit der Bora erscheint der Hauptzug im Tale, meist in der zweiten Hälfte November bis gegen Mitte Dezember. Von da an werden sie immer seltener.

Im Dezember und Januar bleiben einzelne Stücke in den bewässerten Gärten von Mostar, decken sich tagsüber unter Hecken und oft in den Beeten des Porré *(Allium porrum)* und ziehen allabendlich zur selben Zeit, denselben Wechsel einhaltend, zur Aesung in offene Gärten, wie ich dies an einigen Stücken, die mehrere Winter hindurch in meinem Garten überwinterten, zu beobachten Gelegenheit hatte.

Der Herbstzug ist bei uns sehr verschieden, oft erscheinen sie wirklich massenhaft, in anderen Jahren äusserst spärlich.

Der Frühjahrszug beginnt schon Mitte Februar, dauert diesen Monat hindurch und schliesst gegen Ende März.

Die von mir genau beobachteten Wintergäste verschwanden gewöhnlich in der zweiten Hälfte des Februar.

Bisher wurde in unserem Gebiete die Waldschnepfe als Brutvogel nicht nachgewiesen.

Gallinago gallinago (L.).

Die Bekassine ist ein häufiger Durchzugsvogel und spärlicher Wintergast unserer Gegend.

Am Herbstzuge erscheint sie schon Ende August. Im September wird sie immer häufiger, und der Hauptzug dauert bis Mitte Oktober. Dann werden sie bis zum Dezember immer seltener, sind aber an zusagenden Orten stets in mehreren Stücken vorhanden.

Der Frühjahrszug beginnt schon Mitte Februar, dauert den ganzen März hindurch, und im April verschwinden die letzten.

Die meisten rasten und überwintern am Mostarsko Blato, doch findet man sie zur Zeit des Herbstzuges wirklich überall, an Wasserläufen, in Baum- und Gemüsegärten, in Sergel- und Maisfeldern, auf dürren Karsthalden, auf kahlen Schotterfeldern und selbst auf den Dünen des Mostarsko Blato.

Gallinago maior (Gm.).

Die grosse Sumpfschnepfe ist bei uns Durchzugsvogel.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Der Herbstzug fällt in den September und dauert bis zum Oktober.

Am Frühjahrszug ist sie die letzte ihrer Gattung; zieht erst anfangs, oft erst Mitte April durch unsere Gegend. Sie zieht feuchten grasigen Boden und Wiesen dem Sumpfboden vor, ist auch viel seltener als die Bekassine. Im Winter fand ich sie niemals hier.

Gallinago gallinula (L.).

Die kleine Bekassine kommt am Herbst- und Frühjahrszuge, aber in geringer Menge, vor. Sie wird in denselben Lagen, wie die beiden vorhergehenden gefunden.

Der Frühjahrszug fällt Ende März und Anfang April, der Herbstzug im September und Oktober.

Totanus totanus (L.).

Der Rotschenkel ist eine häufige Erscheinung auf unserem Blato. Kommt ausnahmsweise auch in die bewässerten Felder von Mostar und an die inundierten Felder der Jasenica.

Er ist für unsere Gegend Durchzugsvogel und Wintergast, aber in geringer Anzahl auch Brutvogel am Mostarsko Blato.

Der Herbstzug beginnt schon Ende September mit kleinen Flügen, nach diesen folgen im Oktober und November grössere Flüge, die am Blato rasten, eine nicht geringe Anzahl bleibt den Winter hindurch hier.

Im Februar und März kommen die Durchzügler zurück, rasten wieder am Blato, und nur wenige Pärchen siedeln sich als Brutvögel an.

Totanus ochropus (L.).

Der getüpfelte Wasserläufer ist bei uns Brut- und Durchzugsvogel und auch Wintergast. Er kommt an der Narenta, am Mostarsko Blato und einzeln auch an der Buna vor. Von Anfang April bis Anfang September sieht und hört man ihn an den Brutplätzen.

Totanus glareola (L.).

Dieser Wasserläufer ist das ganze Jahr hindurch am Mostarsko Blato und brütet daselbst. Im April und Oktober ist er zahlreicher, seltener zur strengen Winterszeit.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Totanus hypoleucos (L.).

Der Flussuferläufer ist an der Narenta, Buna, Bunica und am Mostarsko Blato Brutvogel, und es zieht auch im Herbst und Frühling eine beträchtliche Anzahl dieser Vögel, am Blato Rast haltend, durch unsere Gegend.

Philomachus pugnax (L.).

Der Kampfläufer ist bei uns nur Durchzugsvogel und zwar am Mostarsko Blato. Im Herbste erscheint er in grösseren Flügen im Oktober. Der Frühlingszug beginnt oft schon im Februar und dauert bis zum April.

Tringa alpina L.

Der Alpenstrandläufer erscheint im Herbst in kleinen Flügen am Mostarsko Blato; er fehlt im Winter, Im Frühling traf ich ihn nie.

Tringa subarcuata (Güldst.).

Der bogenschnäblige Uferläufer ist bei uns ein seltener Durchzugsvogel. Ende September 1902 schoss ich am Mostarsko Blato bei der Lokva aus einem grösseren Schwarme sehr scheuer Vögel dieser Art zwei Stück im Winterkleide. Sie waren von verschiedener Grösse. Bis dahin fand ich ihn in unserer Gegend niemals vor.

Am 23. Mai 1904 erlegte Herr Ingenieur O. Kaut am Mostarsko Blato drei Stück im Prachtkleide und übergab sie Herrn Custos O. Reiser für das Landesmuseum in Sarajevo.

Himantopus himantopus (L.).

Jahrelang suchte ich zur Zugzeit nach der Storchschnepfe das Mostarsko Blato erfolglos ab. Der durch Form und Farbe und Lockruf so auffallende Vogel war nirgends zu finden. Erst im Frühling 1903 trieben sich mehrere Pärchen dieser Art am Mostarsko Blato herum, schienen Anstalt zum Brüten zu machen, zogen aber später wieder ab.

Ordo: *Anseres.*

Familia: *Anatidae.*

Anser albifrons (Scop.).

Die Blässengans ist wohl einer der seltensten Wintergäste unserer Gegend. Sie kam mir nur einmal zu Gesicht, und es gelang mir, sie als einziges Belegstück aus der Hercegovina zu erlegen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Am 14. Dezember 1899 — es war ein Wettersturz mit heftigem Schneegestöber eingetreten — ging ich früh morgens aus meiner Wohnung ins Gymnasium und bemerkte ein Geschwader von etwa 20 Gänsen, die in den schon oft erwähnten bewässerten Gärten hinter den Villen der Stephanie-Allee einfielen. Ohne zu ahnen, welch seltenes Stück in dem Geschwader steckt, beschloss ich den Versuch zu machen, eine derselben zu erlegen. Rasch eilte ich heim, holte Gewehr und Patronen und birschte mich langsam an die Stelle hin, wo sie eingefallen sein dürften.

Zu meiner grossen Freude fand ich sie auf einem Kohlbeete äsend, das längs einer Hecke lag. Rasch war der Kriegsplan mit der stets bewährten Umgehungstaktik beschlossen und mit Bedacht durchgeführt. Ohne Rücksicht auf das eisige Wasser und den Schnee birschte ich mich durch einen Wassergraben an die Hecke heran. Als ich den Kopf erhob, bemerkte ich zu meinem Entzücken eine Blässengans unter den vielen Saatgänsen — *Anser albifrons*, wisperte ich mit den Lippen, das Stück muss mein sein — das Landesmuseum hat noch keines. Ein Seitenblick für den zweiten Schuss auf eine Saatgans und schon krachte der erste Schuss auf das seltene Stück, mit dem zweiten streckte ich im Auffliegen die Saatgans. Die Blässengans strich zwar ab, fiel aber in einiger Entfernung in ein Poorébeet. Ein in der Nähe beschäftigter Einheimischer fing sie ein. Trotz meines Brüllens „Nicht schlachten“ schob der Moslim dem schönen Vogel mit ritualer Bedächtigkeit das Messer an den Hals; darauf brachte er mir eilend das Stück. Nass, kotig und vor Kälte zitternd kam ich mit der seltenen Beute in das Gymnasium.

Da am folgenden Tage Custos Reiser Mostar passierte, übergab ich ihm das Stück noch im Fleische für das Landesmuseum.

Anser anser (L.).

Die Graugans ist bei uns mehr Durchzugsvogel als Wintergast und durchaus nicht häufig. Ich sah sie im Februar wiederholt am Mostarsko Blato, konnte aber bisher kein Belegstück erlangen, denn alle bisher hier von mir erlegten und von anderen eingebrachten Gänse waren mit Ausnahme der vorigen Art durchweg Saatgänse.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Anser fobalis (Lath.).

Die Saatgans ist bei uns häufig, meist Durchzugsvogel und nur zum Teil Wintergast.

Sie erscheinen am Herbstzuge in der zweiten Hälfte des November, die Hauptmassen erst im Dezember, fallen in der ganzen Umgebung auf Saatfeldern und Gärten ein. Beobachtet wurden sie bisher in Bijelo Polje, Bišće Polje, Malo Polje, Jaseničko Polje und an den erwähnten Gärten bei der Stadt. Ihr Hauptrastplatz, wo sie auch überwintern, ist selbstverständlich das Mostarsko Blato, wo sie zur Zugzeit zu Tausenden rasten.

Die Wintergäste des Blato ziehen Ende Februar ab. Später erscheinen oft noch grössere und kleinere Geschwader bis Mitte März. Im Sommer fehlt sie hier.

Anser fabalis var. arvensis (Br.).

Diese Gänseart muss hier sehr selten durchziehen. Ich erwähne sie nur der Vollständigkeit halber, weil sie bei Buna von meinem Jagdfreunde Ingenieur E. Kvasnička erlegt wurde.

Cygnus olor (Gm.),

Den Höckerschwan traf ich hier noch niemals, doch hat mein vorhergenannter Jagdfreund ein Exemplar dieser Art an der Narenta bei Kusurića Han, unweit von der Bahnstation Buna, erlegt und dem Landesmuseum übergeben.

Cygnus cygnus (L.).

Der Singschwan ist ein typischer Wintergast des Mostarsko Blato, erscheint seltener an der Narenta, Jasenica und Buna.

Die Schwäne treffen hier gegen Ende November und Anfang Dezember ein. Im Winter 1903/04 erst in der zweiten Hälfte Dezember bis Mitte Januar. Die Geschwader bestehen bei der Ankunft aus 5, 7, 12 Stücken, später oft bis zu 50 Stücken. Vor der Rückkehr sind in einem Geschwader oft mehrere Hunderte.

Sie verweilen am Mostarsko Blato nur so lange es nicht zufriert, tritt heftige Bora und Frost ein, so verschwinden sie, kommen aber, wenn das Eis auftaut, wieder zurück.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Von den etwa zwanzig von mir untersuchten Schwänen waren alle Singschwäne und weiss.

Spatula clypeata (L.).

Die Löffelente ist bei uns durchaus nicht häufig, kommt meist einzeln vor und wurde bisher am Mostarsko Blato und auf den bewässerten Feldern von Mostar beobachtet und erlegt.

Anas boschas L.

Die Stockente ist bei uns nebst der Krick-, Moor- und Reiherente die häufigste Entenart.

Sie ist bei uns massenhafter Durchzugsvogel, zahlreicher Wintergast und nur spärlicher Brutvogel. Man trifft sie im Winter an der Narenta nebst allen ihren Zuflüssen, an Bächen, Lachen und Tümpeln, an bewässerten Feldern und Gärten, massenhaft aber zu Zeiten am Mostarsko Blato. Brutvogel ist sie am Mostarsko Blato und nur ausnahmsweise an der Jasenica. Die meisten da gefundenen Nester waren auf der Erde. Die ersten flüggen Jungen erscheinen schon Mitte Juni.

Der Herbstzug beginnt normal Mitte September, und zwar meist schon gleich in grossen Massen. Die angekommenen Schwärme verlassen nach ein- bis zweitägiger Rast das Blato, neuen Schwärmen Platz machend — folgen dann zufällig keine Nachzüge, so ist das Entenleben am Blato für einen oder zwei Tage ganz wie ausgestorben, worauf wieder massenhafte Schwärme folgen. Während ihres Herbstaufenthaltes aesen sie meist Hirse und Sergel, werden dabei sehr fett und richten in den Feldern bedeutenden Schaden an. Dieser Entenzug dauert oft bis Mitte Dezember.

Im Herbste 1904 war das Mostarsko Blato meist trocken. Die Enten, welche vom Norden gekommen waren, konnten daher am Mostarsko Blato nicht verweilen und hielten sich tagsüber am Utovo Blato und am Gebirgssee Blidinje Jezero auf und strichen abends zur Aesung in die reichen Hirsefelder des Mostarsko Blato, um im Morgengrauen wieder die genannten Seen aufzusuchen.

In der zweiten Hälfte Dezember und im Januar sind die Stockenten zwar zahlreich am Blato, doch weit nicht so viele wie während des Herbstzuges.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Der Rückzug beginn schon im Februar und Anfangs März, und gegen Mitte März sieht man sie bei uns schon paarweise streichen.

Anas acuta L.

Die Spiesente ist bei uns nur Durchzügler und Wintergast, meist mehr am Mostarsko Blato verbreitet, als auf den übrigen Gewässern. Sie erscheint eigentümlicherweise schon im September, am Blato oft Anfangs Oktober und wurde noch Mitte April dortselbst beobachtet, ein Umstand, der mich auf den kaum wahrscheinlichen Gedanken brachte, dass sie dort brüte. Im Winter ist sie verhältnismässig zahlreich vorhanden.

Anas strepera L.

Die Schnatterente ist bei uns nur Wintergast. Sie erscheint mit der Stockente beinahe gleichzeitig, verlässt uns auch zur selben Zeit am Frühjahrszuge, ist aber nicht so zahlreich wie jene. Wurde bisher nur am Mostarsko Blato erlegt und beobachtet.

Anas querquedula L.

Die Knäckente ist bei uns zum Teil Durchzügler und seltener Wintergast. Die ersten erscheinen in kleinen Flügen, oft mit Krickenten gemischt, schon Anfangs September, ziehen dann noch im Oktober und November. Der Rückzug erfolgt im März, und nicht selten trifft man noch im April diese Art am Blato. Beobachtet und erlegt wurde sie bisher nur am Mostarsko Blato.

Anas crecca L.

Die Krickente ist bei uns, wie schon vorher erwähnt, ein Durchzugsvogel und Wintergast, der in unglaublichen Massen bei uns durchzieht. Sie brütet alljährlich am Mostarsko Blato.

Der Herbstzug vollzieht sich genau so wie bei der Stockente, und sehr viele überwintern bei uns.

Den Rückzug beginnen sie auch mit den Stockenten, doch sieht man, wenn der Hauptzug der Stockenten vorüber ist, oft noch grosse Schwärme dieser Art am Mostarsko Blato. Im April sind sie schon zu Pärchen vereinigt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Beobachtet und erlegt wurde sie an allen stehenden Gewässern der ganzen Umgebung. Wenn bei andauernder heftiger Bora das Blato gefriert, sind sie an den Gewässern des Mostarsko und Bijelo Polje sehr häufig, doch kehren die meisten, wenn das Blato auftaut, wieder dahin zurück. In Mais-, Sirak- und Hirsefeldern findet man sie im September sehr oft auf trockenem Boden.

Die von einer Haushenne erbrüteten jungen Krickentchen zeigen gar keine Anhänglichkeit an ihre Pflegemutter, sind sofort selbständig, halten aber untereinander hübsch zusammen, folgen auf den Wanderungen immer demselben Anführer, verbergen sich tagsüber in Gemüsebeeten und kommen erst vor Sonnenuntergang und Sonnenaufgang aus ihren Verstecken hervor.

Anas penelope L.

Die Pfeifente ist bei uns Durchzugsvogel und Wintergast am Mostarsko Blato. Sie ist bei uns verhältnismässig selten, kommt nur in kleinen Flügen oder in Schwärmen anderer Entenarten vor.

Fuligula nyroca (Güldenst.).

Die Moorente ist bei uns häufiger Durchzügler und Wintergast, überhaupt eine der häufigsten Enten.

Sie erscheint im Herbst sehr früh, schon Mitte September, anfangs in kleineren Flügen, dann in dichten Massen, die am Blato rasten und dann fortziehen, worauf stets neue Flüge folgen. Im strengen Winter ist ihre Zahl bedeutend geringer als im Herbst, aber es bleiben doch sehr viele den ganzen Winter hier.

Der Frühlingszug erfolgt im März bis Mitte April. Am Mostarsko Blato brütete sie bisher nicht.

Fuligula ferina (L.).

Die Tafelente ist bei uns Wintergast. Sie scheint später als die Stockente hier einzutreffen, bleibt meist einzeln, aber nicht selten den ganzen Winter hindurch hier, zieht erst in der zweiten Hälfte März, oft erst Anfangs April ab. Sie wurde nur am Mostarsko Blato beobachtet und erlegt.

Fuligula fuligula (L.).

Die Reiherente ist eine alltägliche Wintererscheinung am Mostarsko

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Blato. Sie erscheint Anfangs Oktober in grosser Menge am Blato. Der Herbstzug dauert den ganzen Oktober und wohl noch im November fort. Am Frühjahrszuge scheint sie nicht so zahlreich zu sein wie am Herbstzuge. Sie brütete bisher nicht am Mostarsko Blato.

Fuligula clangula (L).

Die Schellente beobachtete ich bisher nur in strengen Wintern hier, und auch dann ist sie nicht häufig.

Mergus merganser L.

Der grosse Säger erscheint bei uns nur in strengen Wintern und ist niemals häufig. Er wurde bisher meist an der Narenta beobachtet, aber schon wiederholt erschien er an der Jasenica, wo er auch erlegt wurde.

Mergus serrator L.

Der mittlere Säger ist auch ein Wintergast unserer Gegend, trifft nur in strengeren Wintern hier ein und ist nie häufig.

Mergus albellus L.

Der kleine Säger ist der häufigste seiner Gattung in dieser Gegend; er wurde an der Narenta und am Mostarsko Blato wiederholt erlegt und beobachtet.

Ordo: *Colymbidae.*

Familia: ***Podicipidae.***

Colymbus cristatus L.

Der Haubensteissfuss wurde bisher am Mostarsko Blato noch niemals brütend angetroffen, dagegen kommt er vereinzelt im Winter hier vor und verlässt das Blato oft sehr spät. Er wurde noch Anfangs April am Blato erlegt.

Colymbus feneratilis Trenst.

Der Zwergsteissfuss ist ein allgemein verbreiteter Wintergast an allen Gewässern, selbst in der Stadt wurde das possierliche Tier schon in der Radobolja gefangen.

Da ich ihn noch niemals brütend hier antraf, kann ich ihn — obwohl es nicht unwahrscheinlich ist, dass er am Mostarsko Blato brütet — nicht als Brutvogel dieser Gegend anführen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Familia: *Pelecanidae.*

Pelecanus crispus Bruch.

Der krausköpfige Pelikan kommt nur äusserst selten in das Mostarsko Blato. Das erste Mal beobachtete ich ihn im Winter 1894 und damals zweimal in einer Woche, je ein Stück. Zum zweiten Male traf ich am 13. Juli 1903, als ich nach den am Mostarsko Blato angesiedelten Grosstrappen *(Otis tarda)* sehen wollte, gegen Abend ein Geschwader von mehreren Stücken, das ich, leider erfolglos, mit grobem Schrote beschoss. Ich halte die letzteren für ein aus den Sümpfen von Metković verirrtes Geschwader.

Phalacrocorax pygmaeus (Pall.).

Die im Utovo Blato so häufige Zwergscharbe ist am Mostarsko Blato eine sehr seltene Erscheinung. Beobachtet wurde diese Scharbe in der Rakita in Knešpolje oberhalb der Bischofsmühle, und zwar nur einzeln im Winter.

Ordo: *Laridae.*

Familia: *Larinae.*

Larus cachinnaus Pall.

Die südliche Silbermöve könnte man als Art — nicht als Individuum — genommen, als Standvogel unserer Gegend ansprechen; Wintergast ist sie sicher.

Sie ist zu allen Jahreszeiten im Jugend- und Alterskleide einzeln und in Pärchen verbreitet, kommt an der Narenta, Buna, Bunica und am Mostarsko Blato vor. Wahrscheinlich brütet sie in unserem Gebiete nicht, aber an den Sandbänken der Narenta zwischen Buna und Gabela.

Larus fuscus L.

Diese Mövenart ist eine der seltensten Erscheinungen unseres Blato. Ich traf sie nur einmal im Laufe eines Dezenniums bei uns, und zwar am 22. Februar 1895.

Larus canus L.

Die Sturmmöve ist zur strengen Winterszeit eine zwar nicht häufige, aber gewöhnliche Erscheinung an der Narenta zwischen Mostar und Buna. Am Mostarsko Blato traf ich sie nie. Im Sommer fehlt

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sie. Alle bisher beobachteten Stücke waren junge Vögel, alte sah ich hier noch nie.

Larus ridibundus L.

Die Lachmöve ist das ganze Jahr hindurch vorhanden. Im Sommer in einzelnen Pärchen, im Winter in Familien und grossen Flügen am Mostarsko Blato, und trotzdem halte ich dafür, dass sie an unserem Blato nicht brütet.

An der Narenta und ihren Zuflüssen sieht man sie im April, Mai und Juni beinahe nie. Vom Juli an kommen sie in Pärchen und Familien stromaufwärts, versammeln sich am Abflusskanale des Schlachthauses, um Abfälle aus der Narenta zu fischen. Zur strengen Winterszeit kommen sie zu Hunderten bettelnd bis zur „Römerbrücke" der Narenta, gaukeln und kreisen kreischend in buntem Durcheinander umher und werden von Einheimischen und Fremden gefüttert. Beinahe alle vorgeworfenen Brotstücke haschen sie fliegend hinweg, selten fällt ein Stück ins Wasser. So vorsichtig und scheinbar unnahbar sie am Mostarsko Blato sind, so zutraulich und zahm sind sie an der Brücke, sie nehmen dem Spender oft den Brocken aus der Hand. Knapp vor Sonnenuntergang zieht der oft mehrere Hundert Stücke zählende Flug zur Nachtruhe auf das Mostarsko Blato.

Exemplare mit vollkommen ausgefärbtem Hochzeitskleide sind an der Narenta selten.

Sterna cantiaca Gm.

Seit dem Winter 1893/4 und 1894/5, wo ich diesen schönen Vogel an der Narenta traf, suche ich allwinterlich die Narenta und das Blato ab, um ihn wieder zu finden, aber bisher vergeblich. Man bezweifelte seinerzeit die Richtigkeit einzelner meiner Angaben, doch die Zeit und fleissige Suche bestätigten bisher die meisten derselben, und so hoffe ich, dass es auch mit diesem, wie es sich nun herausstellt, bei uns gewiss sehr seltenen Vogel gehen wird.

Sterna hirundo L.

Die Flusseeschwalbe ist in unserem Gebiete nur Durchzugsvogel und zwar im September und Oktober. Zu dieser Zeit erscheint sie am Mostarsko Blato, seltener an der Narenta und über den bewässerten

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Feldern bei der Stadt, ist aber selten. Am Frühjahrszuge bemerkte ich sie hier noch nicht.

Sterna minuta L.

Die kleine Seeschwalbe hielt ich bisher für einen Durchzugsvogel im Herbste. Sie kam zeitweise, nicht häufig, in einzelnen Stücken auf das Mostarsko Blato. Am 7. Juni d. J. traf ich wieder welche am Mostarsko Blato, weiss aber sicher, dass sie hier nicht brüten, was am Utovo Blato der Fall ist. So kann diese Seeschwalbe füglich als Strichvogel vom Utovo Blato angesprochen werden. Im September 1900 sandte ich Belegstücke dieser Art an das Landesmuseum.

Hydrochelidon nigra (L.).

Die schwarze Seeschwalbe ist bei uns ein seltener Durchzugsvogel. Ich traf sie einmal im September am Mostarsko Blato und am Frühjahrszuge ebendaselbst unter Megjine.

Hydrochelidon fissipes (Pall.).

Diese Art traf ich am 24. Mai 1903 unter Megjine am Mostarsko Blato, war leider ohne Gewehr. Als ich Tags darauf bewaffnet das Blato wieder besuchte, waren die Vögel weg.

Das Beobachtungsareal wird von natürlichen Grenzen eingeschlossen, es sind dies die höchsten Kämme oder Ausläufer der das Tal von Mostar einschliessenden Gebirge: des Veleš, Prenj und Cabulja-Planina. Ferner zog ich das in der Nähe liegende hochinteressante Mostarsko Blato in den Kreis meiner Beobachtungen, wodurch nicht nur das Areal bedeutend vergrössert, sondern auch durch Einbeziehung der „Blatofacies“ gar manche Erscheinungen im Bilde der nächsten Umgebung der Stadt ihre natürliche Erklärung finden — schliesslich können Zugbeobachtungen von Sumpf- und Schwimmvögeln bei so geringer Wassermenge, wie sie das Mostarsko Polje allein aufweist, überhaupt nicht gemacht werden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ankunfts- und Abzugsdaten bei Hallein (1905).

II.*)

Von Viktor Ritter v. Tschusi zu Schmidhoffen in Hallein.

Turdus iliacus L. Den 19. XI. erschien für kurze Zeit ein ♂ auf dem das Haus auf der Westseite umspinnenden wilden Weine, wo es sich an den von den Amseln noch übrig gelassenen Beeren gütlich tat.

Turdus musicus L. Die ersten — 3 St. — zeigten sich am 10. III. im Garten; auch den 8. IV. waren bei Schnee noch einige daselbst zu sehen. Den 10. VII. erschien das erste Junge im Garten. 13. X. mehrere auf dem Zuge.

Turdus pilaris L. 20. IX. morgens 1 Exemplar im Garten.

Turdus merula L. Dieser zum ständigen Garten-, bez. Parkbewohner gewordene Vogel vermehrt sich auch hier infolge des ihm gewährten Schutzes und durch die zahlreichen Futterplätze, die ihn vor Nahrungsnot zur Winterszeit bewahren, ganz ausserordentlich. In Gärten, wo Johannisbeeren gezogen werden, sammeln sie sich zur Reifezeit zu ganzen Flügen und verursachen da bedeutenden Schaden. Bei fortgesetzter gleicher Vermehrung wird die Zeit nicht mehr ferne sein, wo es lokal geradezu zur Notwendigkeit werden dürfte, ihrem Ueberhandnehmen zu steuern. 2. III. abends erster Gesang.

Turdus torquatus alpestris (Br.). Den 6. IV. 1 Uhr nachmittags hielten sich nach Schneefall 15—20 St, im Garten auf, auch den 8. IV. waren einige daselbst zu sehen.

Cinclus cinclus albicollis (Vieill.). 23. X. die erste am Wiesenbache.

Ruticilla phoenicura (L.). Das erste ♂ erschien den 2. IV. nachmittags. — 3., 4. X. viele auf dem Zuge, 13. und 18. X. 1 ♂ jun.

Ruticilla titis (L.). Diese hier auf Burgfrieder Gemeindegebiete sonst so häufige Art fehlt auf dem Frühjahrszuge und als Brutvogel gänzlich und war nur auf dem Herbstzuge zu beobachten, so am 10., 16. und 18. X. je 1 jun., 23. X. mehrere ad. und jun., 24. X. viele jun., 26.—28. X. mehrfach.

Erithacus rubecola (L.). 27. III. 2 ♂, am 12. VII. die ersten jun. im Garten. Auf dem Herbstzuge vielfach bis in den November hinein.

---

*) cf. Ornith. Monatsschrift XXX. p. 165—168.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hugo Mether. Skogsfågeln och fällorna. (Ebenda S. 179.)

Polemisiert gegen § 23 des finnischen Jagdgesetzes und wünscht Verbot des Gebrauchs von Fallen, durch die die Vögel ausgerottet würden.

W. Schuster. Beiträge zur Geschichte der Vogelkunde. (Zoolog. Beobachter VIIL. S. 298.)

Biologische Angaben über eine Anzahl hessischer Ornithologen.

Paul Wemer. Nochmals die heissumstrittene Turteltaube *(Columba turtur L.)*. (Ebenda S. 302.)

Verfasser ist der Ansicht, dass sowohl Schuster wie Caster mit ihren Beobachtungen Recht hätten und dass die Turteltaube ihr Benehmen nach der Gegend, in der sie vorkomme, ändere.

Victor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen. Ornithologische Kollektaneen aus Oesterreich-Ungarn und dem Okkupationsgebiete. XIV. (Ebenda S. 303.)

Fortsetzung der früher in der „Ornithologischen Monatsschrift" erschienenen Zusammenstellungen aus Tages- und Jagdzeitungen.

Hugo Otto. Zwei seltsame Erscheinungen in der Vogelwelt. (Zeitschrift für Oologie und Ornithologie XIV. S. 81.)

Fund eines Waldkauzeies in einem Krähennest und eines Kohlmeisennestes mit Jungen in einer eisernen Röhre von 6,5 cm Weite, 60 cm tief. Die Jungen verhungerten.

Rüdiger sen. Nistkästenergebnisse für 1906. (Ebenda S. 89.)

Von 26 Nistkästen waren 22 besetzt mit Kohlmeisen, Haubenmeisen, Waldrotschwanz, Feldsperling und Trauerfliegenfänger.

Anton Fischer. Ueber die Brutkolonie der Lachseeschwalben am Lech. (Ebenda S. 97.)

Otto Bamberg. Ueber einige bemerkenswerte oologische Funde aus der Umgebung Weimars 1906. (Ebenda S. 104.)

Rudolf Zimmermann und R. Heyder. Brutnotizen zur Rochlitzer Ornis 1906. (Ebenda S. 105.)

Erwin Detmers. Elstern beim Nestbau. (Ebenda S. 113.)

Druckfehlerberichtigung: Seite 189, Zeile 33 statt 45 Prozent — 45°; Zeile 33 statt im Tal — sein Tal. Seite 560, Zeile 22 statt *tennirostris* — *tenuirostris*. Seite 565, Zeile 1 statt *fobalis* — *fabalis*. Seite 569, Zeile 27 statt *feneratilis* — *fluviatilis*. Seite 570, Zeile 18 statt *cachinnaus* — *cachinnans*.

Inhalt: Vogelschutzkalender. — Albert Sprenger: Die Verbreitung des Singvogelmordes. — Professor A. Pichler: Beiträge zur Kenntnis der Avifauna der Umgebung von Mostar. (Schluss.) — Viktor Ritter v. Tschusi zu Schmidhoffen: Ankunfts- und Abzugsdaten bei Hallein. — Viktor Ritter v. Tschusi zu Schmidhoffen: Beobachtungen an *Apus apus (L.)*. — Literatur-Uebersicht. — Druckfehlerberichtigung.

Redaktion: Dr. Carl R. Hennicke in Gera (Reuss).
Druck der Geraer Verlagsanstalt und Druckerei, Gera (Reuss).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: 31

Autor(en)/Author(s): Pichler A.

Artikel/Article: Beiträge zur Kenntnis der Avifauna der Umgebung von Mostar. 559-573